

Die Kommission für die Gedenkfeier
zum Anlass des Völkermordes an den Armeniern 1915-2005
lädt Sie zu einem Gedenkfeierkonzert ein:

Die Heilige Liturgie von Komitas

Grossmünster Zürich
Samstag, 23. April 2005, 18.00 Uhr

Die Heilige Liturgie
für Chor a cappella - Auszüge

Im Gedenken an die Opfer des Genozids

Hokehankisd
Requiem für Chor und a cappella

Alakiaz, Armenischer Chor aus Neuchâtel
Armand Arapian, musikalische Leitung und Soli

Eintritt frei - Kollekte
Grossmünster - Zwingliplatz - 8001 Zürich



Mahnmal in Yerevan

Gedenkfeier zum 90. Jahrestag des Völkermordes an den Armeniern

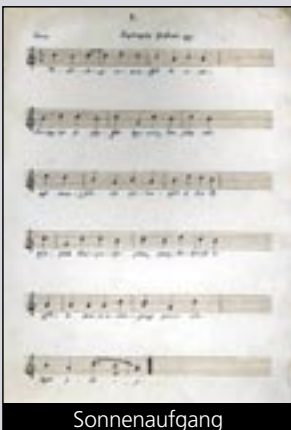
In der Nacht des 24. April 1915 wurden in Konstantinopel alle armenische Intellektuelle und Vertreter der Oberschicht verhaftet. Damit begann die damalige Regierung des osmanischen Reiches mit der geplanten und systematischen Vernichtung des armenischen Volkes, welcher bis zu 1.5 Mio. Armenier zum Opfer fielen. Um den ersten Genozids des 20. Jahrhunderts nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, hat die Kommission für die Gedenkfeier kulturelle Veranstaltungen in mehreren schweizerischen Städten organisiert. Als Leitfaden ziehen sich die Werke des armenischen Komponisten Komitas durch die Veranstaltungsreihe.



Komitas Vartabed

Komitas (1869 – 1935)

Komitas (Soghomon Soghomonian) wurde 1869 in Kutahia (Türkei) geboren. Bereits mit elf Jahren wurde er Vollwaise, worauf er am Sitz der armenisch-apostolischen Kirche in Edschmiadzin erzogen wurde. Als er Archimandrit wurde, nannte er sich Komitas, nach einem berühmten armenischen Katholikos, Dichter und Musiker des VII. J. Er führte sein Musikstudium in Tiflis und Berlin fort. Zurück in Edschmiadzin vertiefte er seine Studien zur liturgischen und zur Volksmusik. Auf seinen rastlosen Streifzügen durch die Landschaften sammelte er armenische, türkische und kurdische Volksmelodien. Über 4000 Melodien wurden von ihm harmonisiert, umgeschrieben und komponiert. Die Ergebnisse seiner Nachforschungen präsentierte er anlässlich von Konferenzen und Konzerten in Jerewan, Tiflis, Baku, Paris, Berlin, Kairo, Alexandria und in der Schweiz, namentlich in Zürich und Lausanne. Am 24. April 1915 wurde Komitas zusammen mit der gesamten intellektuellen Elite der Hauptstadt verhaftet und nach Anatolien deportiert. Dies war der Auftakt des Völkermordes an den Armeniern. Komitas überlebte dank internationaler Unterstützung, aber all seine Kollegen, Studenten und Freunde kamen ums Leben, und der Grossteil seiner Manuskripte wurde zerstört. Seine Psyche geriet unwiederbringlich aus dem Gleichgewicht. Nach einer langen und schmerzvollen Stille verstarb er 1935 in der Pariser psychiatrischen Klinik La Salpêtrière. Die Heilige Messe und ungefähr 1200 Melodien tauchten wieder auf und wurden zusammengetragen: Wiegenlieder, Tänze, epische Lieder und Totengesänge, Klagelieder, Bauern-, Ernte- und Liebesgesänge.



Sonnenaufgang

Für die Unkosten ist eine Kollekte vorgesehen. Die Einnahmen werden dem Kinderspital Arabkir in Jerewan (Fondation SEMRA und VAD-Verein Armenienhilfe Direkt) sowie der KASA (Komitas Action Suisse-Arménie) gespendet.

